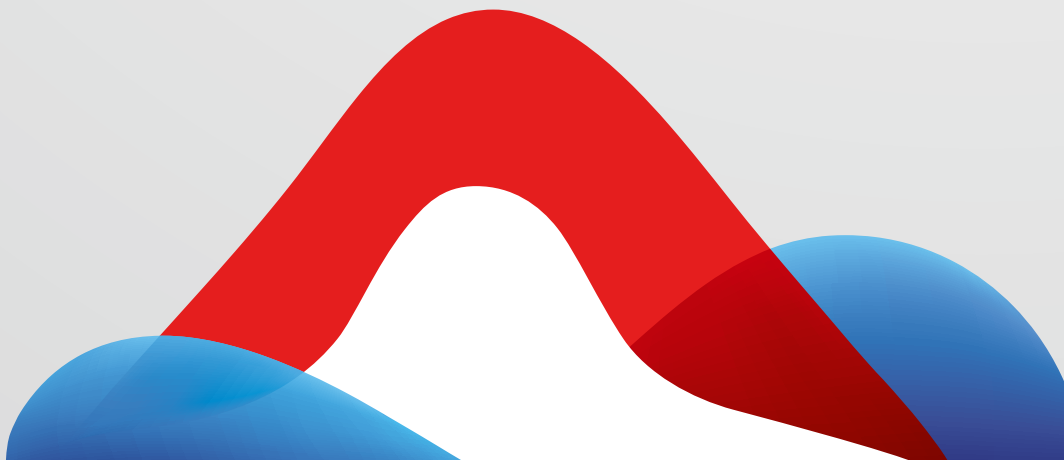


JAMES- Studie

2014

So nutzen Jugendliche
digitale Medien



Handy, Internet, Musik und TV – die täglichen Begleiter

Digitale Medien spielen bei der Freizeitgestaltung von Jugendlichen eine zentrale Rolle. Die meisten 12- bis 19-Jährigen nutzen Handy, Internet, Musik und TV täglich. Besonders wichtig ist auch der Austausch mit Freunden über WhatsApp oder soziale Netzwerke.

Durchschnittlich verbringen Jugendliche unter der Woche täglich rund zwei Stunden im Internet. Am Wochenende und in den Ferien sind es bis zu drei Stunden pro Tag. Die Internet-Nutzungsdauer ist seit der Erhebung im Jahr 2010 unverändert.

Gemeinsam mit Freunden wird die Freizeit häufiger nonmedial gestaltet. Dagegen überwiegen mediale Aktivitäten, wenn Jugendliche allein sind.

Top 10 der Freizeitaktivitäten

allein

- 1 Fernsehen
- 2 Lesen
- 3 Gamen
- 4 Musik hören
- 5 Sport treiben
- 6 Schlafen
- 7 Filme schauen
- 8 Handy nutzen
- 9 Computer
- 10 Internet/YouTube

mit Freunden

- 1 Reden
- 2 Shoppen
- 3 Ausgehen
- 4 Sport treiben
- 5 Gamen
- 6 Spazieren
- 7 Kino
- 8 Kochen/Essen
- 9 Chillen
- 10 Party/Disco

Soziale Netzwerke und Videoportale im Trend

YouTube, Facebook und Google zählen zu den beliebtesten Websites der 12- bis 19-Jährigen.

89% der Befragten sind bei mindestens einem sozialen Netzwerk angemeldet – das sind 7% mehr als 2012. Der Spitzenreiter ist nach wie vor Facebook, dicht gefolgt von Instagram.

Auch die Beliebtheit von Videoportalen ist weiter angestiegen: Vier Fünftel der Befragten nutzen Videoportale wie YouTube täglich oder mehrmals pro Woche zur Unterhaltung. 2012 besuchten 75% der Befragten mindestens einmal pro Woche ein Videoportal, 2010 waren es erst 67%.

Acht von zehn Jugendlichen nutzen Videoportale auch als Informationsquelle.



Wie privat ist Persönliches?

Die meisten der Befragten schützen ihre Privatsphäre in sozialen Netzwerken, indem sie die Privatsphäre-Einstellungen aktivieren. Damit schränken sie die Sichtbarkeit ihrer Profilbeiträge ein. Trotzdem macht sich jeder dritte Schweizer Jugendliche Sorgen, dass unerwünschte Personen seine privaten Daten sehen könnten.

Mädchen schützen ihre Privatsphäre deutlich häufiger (87%) als Jungen (74%).

81%

der Jugendlichen nutzen die Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken.

51%

aktualisieren die Einstellungen regelmässig.

Sexting: Mädchen sind zurückhaltender als Jungen

Das Versenden von aufreizenden Fotos oder Videos von sich selbst (Sexting) hat seit 2012 leicht zugenommen.

8%

der Befragten geben an, bereits einmal erotische Bilder oder Videos von sich verschickt zu haben.

Jungen sind dabei aktiver (12%) als Mädchen (5%).

Smartphone ist Standard

Nach wie vor ist das Handy das wichtigste digitale Medium für Jugendliche. Die Zahl der jugendlichen Smartphone-Besitzer ist in den letzten zwei Jahren um 18% gestiegen.

97% der jugendlichen Handybesitzer haben heute ein Smartphone.

Das Telefonieren rückt bei Smartphones in den Hintergrund. Vielmehr werden die multifunktionalen Geräte zur Textkommunikation über Messenger-Apps verwendet oder als Musik-Player, als Kamera, als Zugang ins Internet oder zur Nutzung sozialer Netzwerke.



JAMES 2014 – Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz

Im Auftrag von Swisscom führte die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften die Studie 2014 bereits zum dritten Mal durch. Mittels schriftlicher Fragebögen wurden über tausend 12- bis 19-jährige Schülerinnen und Schüler zu ihrem Alltag mit und ohne Medien befragt. Die Erhebung findet jeweils in den drei grossen Sprachregionen der Schweiz statt.

Alles zur JAMES-Studie finden Sie hier:
swisscom.ch/james
psychologie.zhaw.ch/james



Unser Engagement

Die JAMES-Studie schafft die repräsentative Grundlage für einen sachlichen Dialog. Um die Medienkompetenz von Jugendlichen zu fördern, müssen wir verstehen, wie und wozu sie die Neuen Medien nutzen.

Swisscom setzt sich mit vielen Massnahmen für den Schutz von Jugendlichen ein: Sie offeriert Hilfsmittel wie Filter und Kinderschutzsoftware, bietet Medienkompetenz-Kurse für Schüler, Eltern und Lehrpersonen an und gibt den kostenlosen Ratgeber «enter» heraus.

Willkommen im Land der Möglichkeiten.

swisscom.ch/moeglichkeiten



swisscom